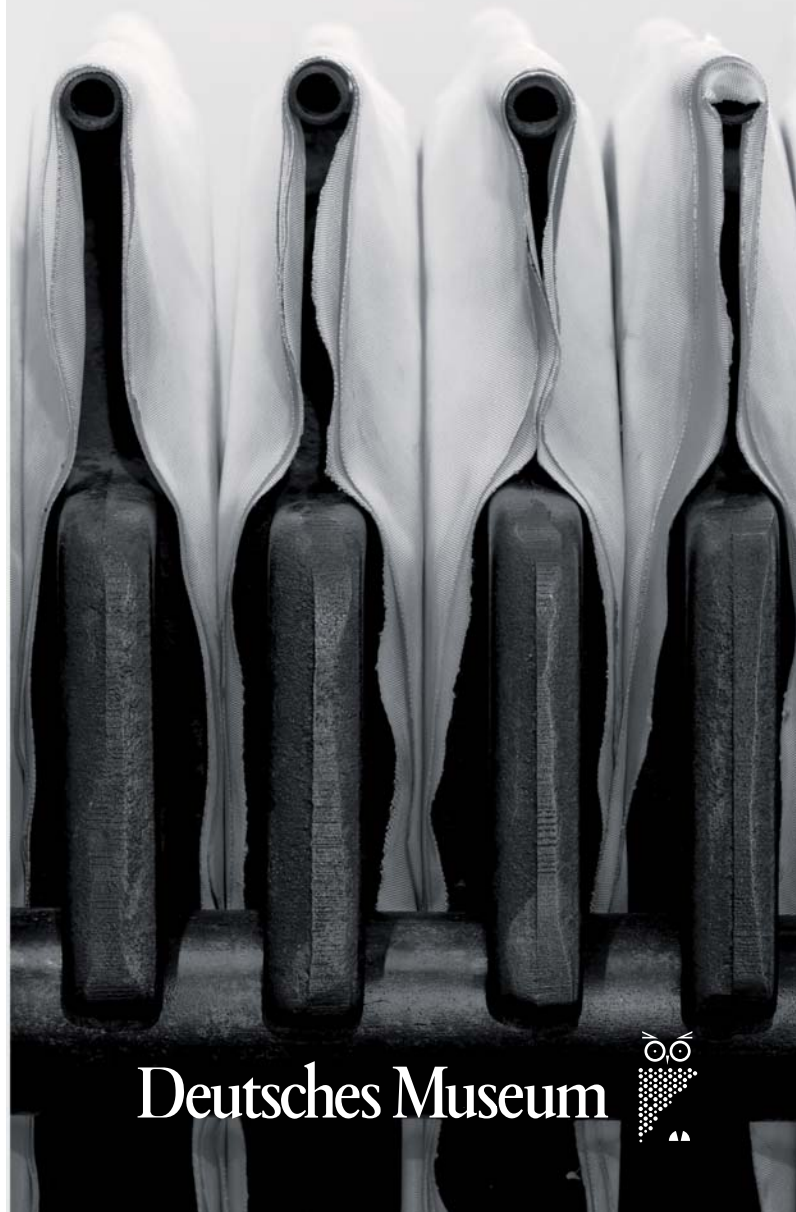


Einladung



Deutsches Museum



Das Deutsche Museum
lädt Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur
Eröffnung der Sonderausstellung

Techscapes

Fotografien von Jürgen Scriba

am Montag, den 28. Juli 2008, um 19.00 Uhr
in der Abteilung Foto + Film

Begrüßung

Dr. Walter Hauser

Leiter Hauptabteilung II, Deutsches Museum

Einführung

Dr. Cornelia Kemp

Kuratorin, Foto+Film, Deutsches Museum

Im Anschluss laden wir
Sie zu einem kleinen Empfang ein.

Titelmotiv: Bewegung VIII
Außenhaut eines Überschall-Kampfflugzeugs

Deutsches Museum



Kabinettausstellung
29. Juli 2008 bis 11. Januar 2009

Techscapes

Fotografien von Jürgen Scriba

Von der sinnlichen Erfahrung

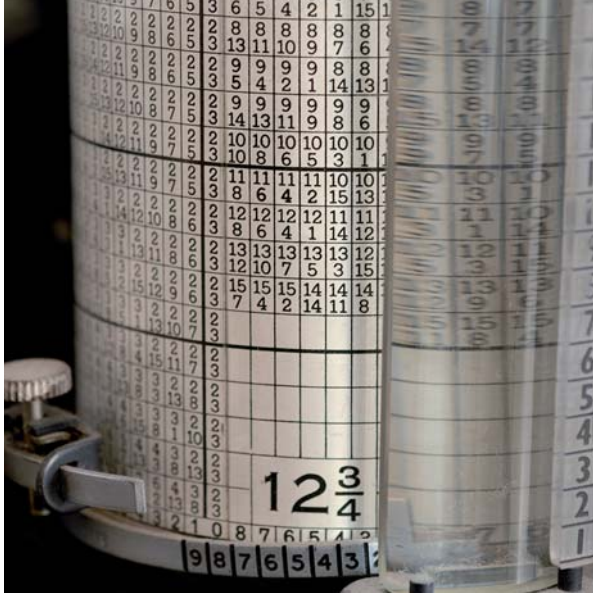
Wer die Maschinen und technischen Geräte im Deutschen Museum betrachtet, erfährt viel über ihre Funktion und Geschichte. Doch lange bevor der Besucher in die Welt des Wissens eintaucht, gilt sein Interesse den ausgestellten Dingen selbst. Erst aus der Begegnung mit den realen Objekten und der sinnlichen Erfahrung ihrer besonderen Materialität erwächst das Interesse an ihrer Bedeutung. Dies ist auch die Perspektive, aus der sich Jürgen Scriba den Dingen annähert. Sein Blick verweilt auf der Oberfläche der Objekte und auf den Strukturen, die der Plan der Ingenieure, aber auch Zeit und Gebrauch auf den Geräten hinterlassen haben.

Maschinenlandschaften

Scriba vergleicht seine Fotografien mit der Aufnahme von Landschaften. »Technology« und »Landscapes« fügen sich zu »Techscapes« und damit zu einer neuen Form der Wahrnehmung, die auf den Details, der Konstruktion und den Formen der technischen Artefakte verweilen. Auf seinen Bildern erscheinen winzige Markierungen, die Monteure anbrachten, um passgenau gefertigte Teile vor Verwechslung zu schützen; Riefen, die immer wiederkehrende Bewegungen hinterlassen haben, oder Abschürfungen, die trotz sorgfältiger Benutzung im jahrelangen Gebrauch entstanden sind. Der reale Maßstab der Objekte wird dabei bewusst außer Acht gelassen, denn es geht dem Künstler vor allem darum, den Blick zu schärfen für den individuellen Charakter vermeintlich seelenloser Industrieproduktion.

www.deutsches-museum.de

Museumsinsel 1, München · Tel. 089/2179-1 · täglich 9–17 Uhr
Geschlossen: 1. November, 10. Dezember 2008 ab 13 Uhr
24., 25. und 31. Dezember, 1. Januar



Information IV
Steuereinheit einer Setzmaschine

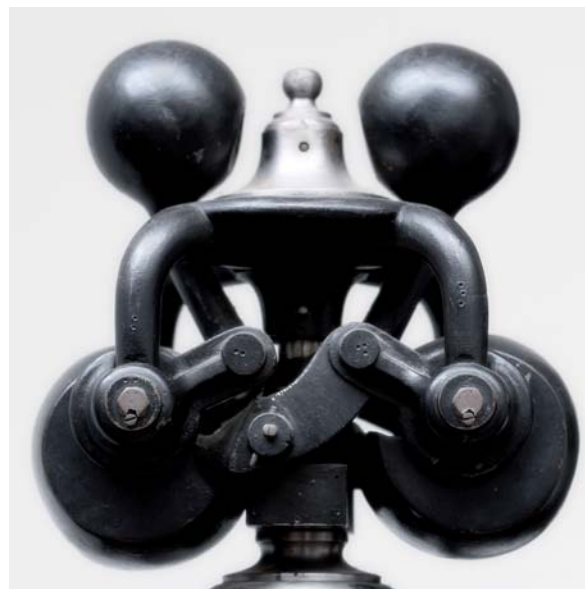
Die Technik

Scribas Fotografien sind trotz ihrer realistischen Wiedergabe keine schlichten, dokumentarischen Objektaufnahmen. Seine in den Sammlungen aufgenommenen, digitalen Farbfotografien durchlaufen in der weiteren Verarbeitung am Computer einen komplexen Optimierungsprozess, der sich an dem Zonensystem des Altvaters der Fotografie, Anselm Adams (1902-1984) orientiert. Dazu werden die Aufnahmen zunächst in Schwarz-Weiß-Bilder übertragen und der Kontrastumfang zwischen den hellsten und dunkelsten Partien sorgsam ausgewogen. Ihre zurückgenommene Farbigkeit erhalten Scribas Aufnahmen erst im letzten Bearbeitungsstadium. Durch individuelle Tonung in Anlehnung an klassische Verfahren des Duplex- oder Triplexdrucks entsteht eine zusätzliche Intensität und merklich deutlichere Zeichnung im Tiefenbereich. Für den Tintenstrahl Druck kommt ein Spezialpapier zur Anwendung, das fein abgestufte Tonwerte nuanciert wiedergibt.

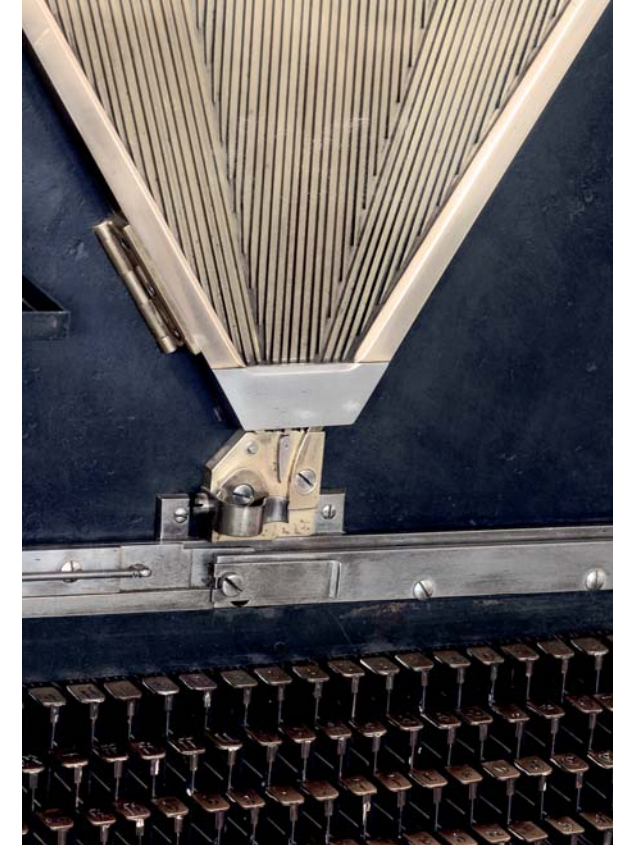
Die Künstler

Der Physiker Jürgen Scriba (*1964) hat sich als Wissenschaftsredakteur bei den Magazinen Focus und Spiegel schon früh der Vermittlung von Technik und Wissenschaft in den Medien verschrieben. Nach seiner Tätigkeit als Entwicklungsvorstand der Biotech-Firma Advalytix, die er 2000 mit begründete, arbeitet er seit 2006 als künstlerischer Fotograf. (www.jscriba.com)

Karl Bartos (*1952), über 15 Jahre Mitglied der Gruppe »Kraftwerk«, ist klassisch ausgebildeter Schlagzeuger und einer der Pioniere der elektronischen Popmusik. Er unterrichtet auditive Mediengestaltung an der Universität der Künste in Berlin. (www.karlbartos.com)



Kraft VI
Fliehkraftregler einer Dampfmaschine



Information V
Typenmagazin einer Setzmaschine

Der Klangraum

Um die sinnliche Erfahrung der Bilder nicht allein auf die visuelle Wahrnehmung zu beschränken, entstand in Zusammenarbeit mit Karl Bartos ein Konzept, das die Gegenstände auch akustisch erfahrbar macht. Bartos schuf für die Ausstellung eine Klanginstallation, die die technischen Visualisierungen mit zufallsgesteuerten, akustischen Hörerlebnissen unterlegt.

Das Klangmaterial stammt von Bearbeitungsmaschinen, Elektrowerkzeugen und Robotern. Diese ständig sich verändernde Klangkulisserie tritt mit der optischen Wahrnehmung der Bilder in eine subtile Wechselwirkung.